

Zum Kern des Konfliktes kommen: Zorn, Teil 3

Aus dem Journal of Biblical Counseling, 16:1 (Herbst 1997). Übersetzung: Rosi Blissenbach.

von David Powlison

Der Konflikt betrifft uns alle: dich, mich, die Menschen, mit denen wir leben und arbeiten. Dies ist der dritte Artikel einer Serie über Probleme mit Zorn¹, aber dieses Mal werden wir das Thema über Zorn hinaus erweitern, *per se*. Zornprobleme sind nur eine Richtung in dem grösseren Problem des zwischenmenschlichen Konflikts. Ja, zornige Handlungen und Emotionen ergreifen oft den Mittelpunkt in Konflikten, aber in einer vielseitigen Familie von Reaktionen spielt jedes ihren Teil in dem Drama des wahren Lebens: Furcht, Schmerz, Selbstmitleid, Klatschen, Flucht, Sehnsucht im Suchen nach Trost, Lügen, Manipulation, sogar falsche Freude.

Um Zornprobleme zu verstehen und zu lösen, müssen wir mit den Konflikten in all seinen Formen umgehen. Menschen kämpfen miteinander und mit Gott; sündhafter Zorn ist nur eine der Waffen. Wir bekämpfen unsere Nachbarn und unseren Herrscher mit zweierlei Dingen, durch Natur und durch Erziehung. Als Sünder kämpfen wir *naturgemäss* um unser angeborenes Eigeninteresse. Wir *lernen* ebenso, wie wir durch weitreichende und intensive Übung wirksamer kämpfen können. Und wir lernen von anderen in zweierlei Hinsicht, Erfahrung ihrer Feindseligkeiten und Beobachtung ihres Kampfes. Jeder von uns ist eine „schnelle Studie“, weil wir die Begabung dazu haben!

Kriegmachen ist ein erstklassiger Charakterzug von Sündern. Es ist das Ebenbild von Satan: Lügner, Mörder, Zerstörer, Angreifer. Beim Friedenstiften geht es um Gott in Christus und um menschliche Wesen, die in Sein Ebenbild verwandelt werden. Der Herr ist der höchste Friedensstifter. Sogar in Seiner allgemeinen Gnade hindert Gott die Ausbreitung der Logik des Bösen, verhindert oft, dass menschliches Leben in Anarchie und wilde Grausamkeit zerfällt. Solche Formen von teilweise Frieden, zustandegebracht und aufrechterhalten durch Diplomaten, Vermittler, Seelsorger und andere Menschen mit guter Absicht, sind Geschenke der allgemeinen Gnade. Aber Gottes besondere Gnade ist sogar noch tiefgründiger im Friedenstiften. Selbst kriegerische Menschen übergeben ihr Leben Jesus Christus. Er schuf Frieden ein für allemal zwischen uns und Gott; Er fährt fort, Frieden zu stiften, lehrt uns, dasselbe untereinander zu tun; und Er wird schliesslich und für ewig Frieden schaffen.

Dieser Artikel wird mehrere Dinge zusammen verflechten. Erstens, wir werden in die Bibel und in mehrere Schlüsselwahrheiten, die der Herr uns über Krieg und Frieden lehrt, hineinsehen. Dies führt zur Fragestellung: „Wenn *Gott* auf deine Konflikte sieht, was sieht Er?“ und „Wie bringt *Gott* das in Ordnung, was falsch ist?“ Die Bibel offenbart Gottes Blick, die Kriterien, bei denen Er ständig menschliches Leben bewertet; und sie offenbart die Mittel, durch die menschliche Probleme gelöst werden können. Ich werde dich auch ermutigen, dich selbst zu

betrachten und werde dir das Werkzeug in die Hand geben, um Veränderung nachzujagen. Was tust du, um den Konflikt hinzuziehen? Warum kämpfst du? Wie kannst du der Versöhnung nachjagen? Wahre Veränderung geschieht, wenn biblische Wahrheit und persönliche Ehrlichkeit in Busse, Glauben und Gehorsam mündet.

In den Spiegel der Bibel sehen

Lasst uns mit der Bibel beginnen. Die Bibel ist voll von Geschichten und Lehren über Zorn, Konflikt und Entfremdung - und wie man solche Probleme löst. Alles, was die Bibel häufig erörtert, muss ein weltweiter Kampf sein. Wir mögen jeder unsere eigene Ansicht von Sünde haben, aber die grundlegenden Sünden wohnen in uns allen. Zum Beispiel bietet Titus 3:3 diese allgemeine Beurteilung der menschlichen Rasse ausserhalb Christi Herrschaft an: „Führten unser Leben in Bosheit und Neid, verhasst, einander hassend.“ Kein hübsches Bild! Einige Menschen sind dabei zivilisierter, andere weniger, aber alle halten in einer grundlegenden Weise nach der Nummer Eins Ausschau und kollidieren mit anderen, die nach derselben Sache Ausschau halten.

Ziehe die typischen „Werke des Fleisches“ in Erwägung, die Paulus in Galater 5:19-21 auflistet. Mehr als die Hälfte der Begriffe beschreiben so manchen Aspekt des Konflikts: „Hass, Kampf, Eifersucht, Zornausbrüche, Streitereien, Zwistigkeiten, Uneinigkeiten, Neid.“² Ziehe ebenso 1. Korinther 10:13 in Erwägung: „Keine Versuchung hat euch ergriffen, als nur eine menschliche.“ Wenn es zu zwischenmenschlichem Konflikt kommt, sind wir alle wie Teilnehmer in einem Treffen der anonymen Alkoholiker. Anstatt „Mein Name ist David und ich bin ein Alkoholiker“ könnten wir uns selbst genauso gut so vorstellen: „Mein Name ist David - oder Markus, Nadine, Melanie, Michael oder Susanne - und ich gerate in Konflikte.“

Der Herr ist der oberste Friedensstifter.

Denke einmal auf diese Art und Weise darüber nach: Stelle dir vor, dass du zwei dicke, fest gebundene Bücher hältst, eines in jeder Hand. Ein Buch steht für dich, das andere für die Person, mit der du dich streitest - dein Bruder oder deine Schwester, Eltern, Kind, Ehegatte, Zimmerkollegin, Pastor, Mitarbeiter, Chef oder Nachbar in der Wohnung nebenan. Stelle dir vor, dass du die zwei Bücher zusammenschlägst. Ein geschlossenes Buch schlägt gegen das andere. Zwei Menschen gehen aufeinander los.

Die Schlacht kann einhundert Formen haben. Vielleicht fährt ein Beteiligter die schwere Artillerie des direkten, verbalen oder körperlichen Sturmangriffs auf; vielleicht neigt der andere dazu, wegzulaufen und sich zu verstecken. Einige Konflikte sind reine Gefechte; andere sind

¹ Die ersten beiden Teile dieser Serie von Artikeln über Zorn erschienen in 14:1 (Herbst 1995) und 14:2 (Winter 1996) des *Journal of Biblical Counseling* (Journal der biblischen Seelsorge). Eine vierte Fortsetzung, die sich mit der Seelsorgemethode beschäftigt, wird folgen.

² Die Sünden von Konflikten spielen die Hauptrolle in jeder repräsentativen Liste von Sünden. Siehe zum Beispiel Römer 1:29-31, 2. Korinther 12:20, Epheser 4:31, Kolosser 3:8 und 2. Timotheus 3:2-4. In den 10 Geboten kann jede der horizontalen Sünden - Respektlosigkeit, Mord, Ehebruch, Diebstahl, falsches Zeugnis, Begierde - irgendeine Form des zwischenmenschlichen Konfliktes ausdrücken.

umfassende Nuklearkriege. Vielleicht geht der eine oder auch beide Beteiligten herum, um Verbündete zu gewinnen: angebliche Seelsorger sind erstklassige Kandidaten für solchen Dienst. Besänftigung erscheint als die Wahlstrategie in einer Situation, Einschüchterung in einer anderen. Vielleicht gebraucht eine Person Selbstmordbomben: „Ich werde trinken und mein Leben vermässeln, und dann wirst *du* dich schlecht fühlen.“ Manchmal werden die Auseinandersetzungen widerlich, wie ein 1,20 m grosses Rohr, aus dem sich stinkende Abwasser ergiessen. Andere Male ist es nur ein tropfender Wasserhahn der herabsetzenden Haltungen und verunglimpfenden Worte: schneiden, schneiden, zanken, zanken, hacken, hacken. Auf jeden Fall kollidieren die zwei Bücher. Aber auf alle Fälle sind die Bücher *geschlossen*. Jeder Beteiligte beschuldigt den anderen und empfindet die unangreifbare Logik der Selbstgerechtigkeit und des Selbstmitleids. Keiner stoppt, um sein eigenes Buch zu öffnen und zu fragen: „Warum kämpfe *ich*?“

Die Bibel beabsichtigt, die Kämpfer zu trennen und die Bücher zu öffnen.³ Der Heilige Geist spricht und handelt, um einleuchtende Überführung von Sünde zu bringen. Ziehe Hebräer 4:12-13 in Erwägung. Jeder von uns liegt offen, blossgestellt vor Seinen Augen, mit Ihm haben wir zu tun. Gott sieht genau, was vor sich geht. Seine Beurteilung ist präzise und unbestreitbar. Das Wort Gottes, lebendig und aktiv, unterscheidet jene Gedanken und Absichten des Herzens, die der Prüfer der Herzen sieht und beurteilt. Was sieht Er, wenn Er von Einzelpersonen „die Bücher öffnet“, die im Konflikt miteinander stehen?

Wir könnten in viele Stellen sehen, aber Jakobus 3 - 4 ist der klassische, ausführliche Abschnitt, der den Gedanken Christi zu diesem Thema ausspricht. Jakobus 3 beginnt damit, uns daran zu erinnern, dass wir für das verantwortlich sind, was wir sagen. Jakobus, der als ein Diener Gottes schreibt, schenkt der Bedeutung und Macht der Zunge Beachtung: ein kleines Ruder legt den Kurs eines ganzen Schiffes fest. Eine unkontrollierte Zunge hat zerstörerische Auswirkungen: ein Funke kann einen Wald entzünden. Jakobus deckt die Heuchelei der Behauptung auf, Gott zu kennen, während man solche angreift, die in Seinem Ebenbild geschaffen sind.

Dann, in Jakobus 3:13-4:12, fasst der Heilige Geist das Problem und seine Lösung zusammen: (1) Das fordernde, sich selbst erhöhende Herz wird die Frucht des Chaos und Konflikts tragen; (2) Gott ist auf unsere Treue eifersüchtig, zerstört seine Feinde, aber ist gnädig und grosszügig gegenüber dem Bussfertigen; (3) Das weise, demütige, empfängliche Herz wird Frucht eines friedensstiftenden

³ Als Aussenstehender ist es oft wünschenswert, einen Ehemann-Ehefrau oder Familie zusammen zu beraten. Beide Seiten der Geschichte sind verfügbar; gegenseitig provozierende und verstärkende Muster der Sünde können unterschieden werden; Versöhnung kann geschehen. Jedoch glaube ich nicht, dass Seelsorger es sich zum Prinzip machen sollten, Menschen immer zusammen zu beraten. Das Prinzip, darauf zu bestehen, Menschen zusammen zu beraten, entspringt manchmal aus säkularen Quellen (der Philosophie und Gewohnheiten der Familien-System-Therapie) und manchmal aus christlichen Quellen (eine Verpflichtung, die gesellschaftliche Identität der Ehe und Familie zu wahren). Ich denke, es gibt Zeiten, die Kämpfer zu trennen und in den Vordergrund zu stellen, damit jede Person vor dem Angesicht Gottes verantwortlich ist. Wenn ein Mann und eine Frau sich weigern, konstruktiv zu sein, wenn sie zusammen sind, trenne sie. Erinnere dich, dass einige Menschen den Kontext der Seelsorge als eine Möglichkeit benutzen, Konflikte hinzuziehen und Munition zu sammeln. Andere gebrauchen ihn zur Überwachung, passen auf, dass die Wahrheit erstickt wird, schüchtern den schwächeren Partner ein, damit er darüber schweigt, was wirklich passiert ist. Bei widerspenstigen oder manipulativen Menschen zögere nicht, dich mit ihnen eins-zu-eins auseinanderzusetzen (Matthäus 18:15) und zu Gruppentreffen zurückzukehren, wenn sie sich verpflichten, konstruktiv zu sein.

Lebens tragen. Diese Themen erscheinen in vielen Variationen. Keine genauere, grundlegendere und gründlichere Analyse von den Dynamiken des Konflikts wurde jemals geschrieben. Keine hoffnungsvollere und intensivierendere Beschreibung der Dynamiken des Friedens könnte geschrieben werden. Kein mächtigeres Versprechen der Hilfe wurde jemals gegeben. Jakobus 3-4 stellt uns in das Licht des gnadenlosen Blickes unseres Gottes und verheisst Gnade um Gnade.

Nichts liegt „tiefer“ als die Begierden, die zum Konflikt führen. Unsere Sehnsüchte beherrschen unser Leben; sie stehen direkt in Konkurrenz um die Herrschaft mit Gott selbst.

Warum kämpfst du?

Zum Beispiel wurde Jakobus 4:1-3 darum geschrieben, jede streitende Partei dazu zu bringen, sein eigenes Buch zu öffnen. Jakobus stellt die Frage: „Was verursacht Kämpfe und Streitereien unter euch?“ *Warum* kämpfst du? Jakobus sagt NICHT: „Ihr kämpft, weil die andere Person ein Dummkopf ist; weil eure Hormone toben; weil ein Dämon des Zorns seinen Wohnsitz eingenommen hat; weil Menschen ein Aggressionsgen durch unsere evolutionäre Geschichte eingepflanzt bekommen haben; weil dein Vater für gewöhnlich auf dieselbe Weise reagiert hat; weil Kernbedürfnisse nicht erfüllt wurden; weil du, als du aufgewacht bist, mit dem falschen Fuss aufgestanden bist und einen schlechten Tag auf der Arbeit hattest.“ Stattdessen sagt Jakobus, du kämpfst wegen „deiner Sehnsüchte, die in dir streiten. Du möchtest etwas haben, aber du bekommst es nicht.“ Die biblische Analyse ist einfach und trifft den Kern. *Du* kämpfst für eine Sache: weil du nicht bekommst, was du willst. Es braucht immer „zwei, um zu tanzen“. Warum tanzt *Du*? Du kämpfst, weil *deine* Sehnsucht, was *dir* gefällt oder missfällt, wonach *dich* verlangt und *du dich* sehnst, durchkreuzt wurde. Wenn die Bibel das Geschehen deines Konfliktes betritt, bleiben die kollidierenden Bücher nicht länger geschlossen. Jedes würde auf den Tisch gelegt und vor Gott geöffnet werden.

Die Welt sucht nach dieser Wahrheit und läuft gleichzeitig vor ihr weg. Jeder säkulare Ehe- und Familientherapeut kann aufzeigen, wie Menschen aufgrund durchkreuzter „Erwartungen“ in Konflikte geraten. Solch ein Therapeut kann Menschen oft dazu bringen, deutlich zu formulieren, was ihre (vielleicht vorher unausgesprochenen) Erwartungen wirklich sind. Sie mögen sogar Klienten helfen, einige solcher Erwartungen zu bewerten und zu ändern, um so ein harmonischeres Klima zu schaffen. Aber dem Problem des egozentrischen Verlangens wird sich nicht wirklich zugewandt. Klienten finden einfach andere, weniger problematische Wege, das zu bekommen, was sie wollen. In jedem Fall wird mit den Konflikten, die nach einem bussfertigen Herzen vor Gott schreien, so umgegangen, dass die Wahrheit über das, was wirklich passiert ist, erstickt wird. Säkulare Seelsorger mögen äusserst einsichtsvoll sein, aber sie können die Rebellion gegen Gott nicht sehen, die in solchen zwischenmenschlichen „Erwartungen“ arbeitet.

Die Ironie hierbei ist, dass meiner Erfahrung nach Menschen mit einer säkularisierten Neigung die Bibel zu klar und zu einfach finden. „Natürlich“ werden Menschen zornig, wenn sie nicht das bekommen, was sie wollen; da muss es etwas „Tieferes“ geben, um Probleme wirklich zu

erklären. Aber säkulare Psychologie verpasst das Kernproblem; sie reißt ihre eigenen Augen aus. Die Erwartungen, die zum Konflikt führen, offenbaren etwas Grundlegendes darüber, wo die Kämpfenden im Respekt nicht nur vor einander, sondern vor Gott selbst stehen.

Im Gegensatz zu säkularen Vermutungen liegt nichts „tiefer“, als die Begierden, die zum Konflikt führen. Unsere Sehnsüchte beherrschen unser Leben; sie stehen, wenn es um die Herrschaft geht, direkt in Konkurrenz mit Gott selbst. Kein Problem ist tiefgründiger und beherrschender. Jakobus 4:1 sagt, dass solche Sehnsüchte, die Gott spielen, in uns „kämpfen“. Dies bedeutet nicht, dass Sehnsüchte *gegen* uns oder *mit* einander kämpfen. Es sind *unsere* Sehnsüchte, die ausdrücken, wer wir sind. Die Metapher stellt sich belagernde Kriegsführung vor, eine Armee, die um die Stadt herum eingegraben ist. Unsere Sehnsüchte sind verwurzelt ... deshalb kämpfen wir und führen Krieg. Wir *würden* als Friedensstifter handeln, wenn wir dem Herrn gehorchten, anstatt unsere Sehnsüchte geltend zu machen. Aber wo du Streitereien und Kämpfe findest, kannst du bezeugen, dass Menschen den Sehnsüchten eines anderen Herrn gehorchen.

Wer bist du, wenn du richtest?

Es gibt nichts Übernatürliches, Offensichtliches oder Einfaches bei der Analyse der Bibel. Kämpfende sehen nicht das wahre Problem. Noch tun es angebliche Seelsorger, die versuchen, es zu erklären und ihnen zu helfen, während sie die Bibel ignorieren. Dieses Verständnis der tiefgründigen Sünde, die zu zwischenmenschlichem Konflikt treibt, wird weiter in Jakobus 4:11-12 erklärt. Wir richten andere - kritisieren, sind kleinlich, nörgeln herum, attackieren, verurteilen - weil wir buchstäblich Gott spielen. Dies ist abscheulich. „Es gibt nur einen Gesetzgeber und Richter, den Einen, der fähig ist, zu retten und zu zerstören; aber wer bist du, dass du deinen Nächsten richtest?“ Wer *bist* du, wenn du richtest? Kein anderer als ein Möchtegern-Gott. Hierin werden wir wie der Teufel selbst (nicht überraschend, dass der Teufel in Jakobus 3:15 und 4:7 erwähnt wird). Wir handeln genauso wie der Teufel, der versucht, Gottes Thron an sich zu reißen und der als Ankläger der Brüder fungiert. Wenn du und ich kämpfen, werden unsere Gedanken mit Anschuldigungen erfüllt: deine Fehler und meine Rechte beschäftigen mich. Wir spielen den selbstgerechten Richter in den Mini-Königreichen, die wir selbst gründen: „Du bist so dumm, grausam, unempfindlich, selbstsüchtig. Du hast dich mir in den Weg gestellt. Du kapiert es nicht. Du bist ein Hindernis für meinen Terminkalender.“

Was ist eine Auseinandersetzung? In einer Auseinandersetzung beleidigst du MICH dadurch, dass du meinen Willen durchkreuzt. Ich antworte, indem ich dir deine Beleidigungen vorwerfe. Zur selben Zeit erkläre ich dir, wie all mein Versagen eigentlich dein Fehler ist. Wenn du nur anders wärst, wäre ich jetzt nicht so, wie ich bin. Du tust dasselbe mit mir, wirfst mir meine Sünden vor und entschuldigst deine eigenen. Nirgends bekennt irgend jemand in der Hitze des Konflikts seine *eigenen* Sünden, ausser es gibt noch einen anderen Weg, nämlich Zeit für einen Gegenangriff zu gewinnen: „Ja, ich machte den Fehler, das zu tun, aber ...“ Der Balken bleibt fest im Auge eingepflanzt (Matthäus 7:1-5), während jede Partei Gesetzgeber und Richter spielt. „Aber es gibt einen Gesetzgeber und Richter, Er, der fähig ist, zu retten und zu zerstören. Wer bist du, dass du deinen Nächsten richtest?“

Hier sehen wir, dass im Herzen des zwischenmenschlichen Konflikts ein weit tiefgründigerer Konflikt tobt: der dreiste Sünder steht im Streit mit dem allein wahren Gott.

Zwei Schlüsselthemen liegen im Kern des Konflikts: habgierige Forderungen und Selbst-Erhöhung

Jakobus 4:1 und 4:12 verbreiten die zwei Schlüsselthemen, die im Kern des Konflikts liegen: habgierige Forderungen und Selbst-Erhöhung.⁴ Jeder von uns sagt in Wirklichkeit: „Mein Wille wird getan und ich verdamme dich, wenn du ihn durchkreuzt.“ Um Gottes Lösung auf Konflikte zu finden, musst du folgende Fragen stellen und beantworten: „Was will ich?“ und „Wie spiele ich Gott, um meinen Willen zur Geltung zu bringen?“ Solch eine tiefgründige und eindeutige Analyse der „vertikalen Dimension“ im zwischenmenschlichen Konflikt sorgt für den Schlüssel, der dafür sorgt, ihn aufzuschliessen. Solange wir nur in der „horizontalen Dimension“ bleiben, wird es keinen echten und anhaltenden Frieden geben.

Aus diesem Grund sind alle säkularen Formen des Friedenstiftens absolut oberflächlich. Ohne die vertikale Dimension macht man bestenfalls Kompromisse, die aus „aufgeklärtem“ und wechselseitigem Eigeninteresse geboren sind. Demut vor dem lebendigen Gott und Liebe für den Nächsten sind unmöglich und davon wird nicht einmal geträumt. Aber wo Überführung von Sünde vor Gott geschieht, wird echtes Friedenstiften nicht nur möglich, sondern logisch. Ja, die andere Person mag das alles angefangen haben; was er sagte und dir antat, mag in der Tat schlimmer gewesen sein als das, was du im Gegenzug sagtest und tatest. Aber wenn Gott die Bücher öffnet, zeigt Er dir *deine* Teilnahme in dem Konflikt, was du mit hineinbringst, mit dem Stolz, wie du Gott spielst und deine Eigensinnigkeit. Gottes Perspektive offenbart, wie der Wille von zwei engstirnigen Göttern im Kern solcher Streitereien und Kämpfe liegt.

Komm' aufrichtig zu dem Geber der Gnade

Wir haben in der Bibel gesehen, wie Jakobus gnadenlos Konflikte blosslegt und eine unerwartete Dimension eröffnet. Nun lasst uns bewusster auf uns selbst sehen und auf die Dynamiken der Gnade. Ich würde gerne mit einer Geschichte beginnen. Einer der ersten Konflikte, die meine Frau und ich lösten, brachte tatsächlich vier kleine Auseinandersetzungen nacheinander mit sich. Das ist in sich selbst bedeutsam. Du wirst herausfinden, dass viele Auseinandersetzungen ein Muster haben. Sie werden wiederholt durch dieselbe Art von Situationen ausgelöst, und sie spielen dieselben Themen durch, als wenn die zwei Parteien einem Manuskript folgen und auf das Stichwort hin handeln. In unserem Fall wurden die Dinge zwischen Nan und mir an vier aufeinander folgenden Sonntagabenden im Juni sehr angespannt. Wir waren weniger als ein Jahr verheiratet, und ich arbeitete als

⁴ Diese Themen ziehen sich durch den gesamten Abschnitt. Der Griff der Sünde, das Verlangen nach Qualität wird durch „heftigen Eifer, Vergnügen, Lust, Neid, Fragen“ gefesselt (3:14, 16; 4:1-3). Die selbst-erhöhende Qualität der Sünde wird durch „selbstsüchtigen Ehrgeiz, Stolz, Gott spielen“ gefesselt (3:14, 16; 4:6, 11-12). Diese Sünde ist grundlegend, eine Feindschaft und Verrat gegen Gott wird durch „Ehebruch, Freundschaft mit der Welt, Zwietracht“ gefesselt (4:4, 8) genauso wie durch die eindeutige widerrechtliche Aneignung, die Gott-Spieler versuchen. Diese Sünde, die sich nach dem Ebenbild des Satans richtet, wird durch seinen „dämonischen“ Charakter und durch die Unterwerfung unter den Teufel, die sie belebt, gefesselt (3:15; 4:7).

interner Mitarbeiter den Sommer über in unserer Gemeinde. Lass' mich den Schauplatz aufzeigen, zuerst von meiner Warte aus und dann von Nan's.

Für mich war Samstag ein arbeitsreicher Tag mit grossem Druck. Ich würde darauf ausgerichtet sein, die Sonntagseignisse vorzubereiten. Viele Aktivitäten würden den ganzen Tag hindurch anstehen. Am Sonntagmorgen würde ich früh aufstehen, um die Vorbereitung für das Predigen, Lehren und die Anbetung zu leiten, zum Abschluss zu bringen. Der Tag wäre intensiv, angefüllt mit vielen Verantwortlichkeiten und mit Menschen, Menschen, Menschen. Ich würde mit Menschen sprechen, aufmerksam zuhören, Sorge und Anteilnahme ausdrücken, versuchen zu helfen, beten. Ich würde Seelsorge geben, beides formlos und formell. Am Nachmittag boten wir oft Gastfreundschaft an. Ich musste oft am Abend predigen oder die Anbetung leiten, also weitere Vorbereitungen - beides, den Inhalt endgültig abschliessen und meine Seele sammeln - würden den späten Nachmittag füllen. Nach der letzten Unterhaltung, würden Nan und ich um ungefähr acht Uhr Sonntagabend nach Hause kommen. Dann hatte ich nur einen Gedanken: *Ruhe*. Ich definierte Ruhe als den Frieden und die Stille, die Sportseiten zu geniessen, an einem hohen Glas mit eiskaltem Guavesaft zu nippen, meinen Weg durch eine handvoll Feigengebäck zu knabbern. Ich war fertig, den Rollladen der Beziehung zu Mitgliedern der menschlichen Rasse herunterzulassen.

Was erlebte Nan in dieser Zeit? An den vorherigen zwei Tagen hatte sie ihren Ehemann in all den Dingen unterstützt, die er zu tun hatte. Sie hatte für jede meiner Verantwortlichkeiten gebetet und hatte meine vorrangige Beschäftigung mit getragen. Sie hatte mich beobachtet, wie ich mit anderen Menschen gesprochen, ihnen einen scheinbar endlosen Vorrat an Gastfreundschaft, Geduld, Aufmerksamkeit und biblischem Input durch Antwort auf ihre Nöte und Sorgen angeboten hatte. Sie war in der Gastfreundschaft oder im Lehren der Sonntagsschule auch aktiv dabei gewesen. Jetzt hatten wir endlich eine Gelegenheit, zusammen zu sein, eine Gelegenheit, auf die vor uns liegende Woche zu schauen, einiges zu planen und miteinander zu beten. Kommt Sonntagabend acht Uhr, hatte Nan nur einen Gedanken: *persönliche Beziehung*. Sie wollte ein mitfühlendes und offenes Ohr, jemanden, der zuhörte, wie *ihr* Wochenende verlaufen war, der *ihre* Lasten trug und *ihre* Freuden teilte, der Arm in Arm mit ihr in die nächste Woche gehen würde.

Kennst du das Bild? Es gibt nur ein Zuggleis, aber zwei Züge die aufeinander zufahren. Um genau acht Uhr am Sonntagabend ist es soweit, dass der Zug von Norden und der Zug von Süden kollidieren, nämlich dann, wenn wir beide wieder zu Hause ankommen! Du kannst genau sehen, was in den Ausführungen von Jakobus 3 - 4 geschieht. Joe, der Pastor und Josephine, die Frau des Pastors, geben in diesem Moment kein hübsches Bild ab. Was war der Grund für die Streiterei, das unglückselige Zanken, das Gefühl von Selbstmitleid, weil man nicht verstanden und geliebt wird, das selbstgereehte Gefühl andere verletzen zu dürfen. Sind es nicht deine Lüste, deine Sehnsüchte, die Erwartungen, die sich tief in deine Seele eingegraben haben? Ich wurde beherrscht von meinem Wunsch nach vergnüglichen M & M. Nan wurde beherrscht von dem Wunsch nach Intimität. Das allzu vorhersehbare Ergebnis? Eine wöchentliche Streiterei.

Eine Frage kommt sofort in den Gedanken der meisten Menschen auf, besonders bei den Teilnehmern des Konflikts. Was ist falsch an dem, was ich möchte? Was die obige Geschichte betrifft: Ist nicht Ruhe eines der Gebote Gottes? Was ist falsch daran, sich an den guten Gaben von Essen, Trinken und Freizeit am Ende eines langen Tages und der vor einem liegenden Woche zu erfreuen? Ist nicht Sabbat-Erfrischung, Lasten ablegen, eine von Gottes guten Segnungen? Und ist nicht Intimität, die Pflege und Fürsorge eines Ehemannes seiner Frau gegenüber, das gegenseitige Tragen von Lasten und das Teilen von Freuden eines der Gebote Gottes? Was ist falsch daran zu wünschen, dass sich dein Ehemann um dich kümmert, genauso wie er mit all den anderen Menschen in der Gemeinde gesprochen hat? Ist nicht das Geliebt-werden eine von Gottes guten Segnungen? Eines der Dinge, das unsere Bücher fest geschlossen hält, ist, wie plausibel uns unsere Sehnsüchte erscheinen.

(Zu) grosse Erwartungen

Was ist falsch an dem, was ich möchte? Die Bibel, das Röntgenbild des Heiligen Geistes vom Herzen, macht klar, dass, wenn solche Sehnsüchte *herrschen*, sie Sünde produzieren, nicht Liebe ... und dadurch erzeugen sie sich selbst als verdorben. Gott sieht in den Kern des Konflikts; Er sieht das private Königreich, das jeder von uns aufbaut. Wir steigen alle auf den Thron, machen unser Verlangen nach Segnungen zum Gott: Ich wünsche mir sehnsüchtig, ich brauche, dies muss sein. Wir sind alle dem Wahnsinn der Sünde und selbstverteidigenden Nichtigkeit zum Opfer gefallen. Ich war gewillt zu streiten, um Frieden und Stille zu bekommen! Nan war gewillt zu streiten, um Intimität zu bekommen! Oft ist es nicht das *Objekt* der Sehnsucht einer Person, was das Problem ist; es ist das „Beziehen eines Lagers“, das verdirbt. Es ist *per se* nichts falsch, sich entweder Ruhe oder Intimität zu wünschen. Aber wenn ich *es zu sehr möchte*, wenn es mich beherrscht, sündige ich gegen den Herrscher von Himmel und Erde. Wenn sich unsere Erwartungen eingraben, sündigen wir unausweichlich auch gegeneinander. „Ich muss es haben! Es gehört mir! Ich verlange meine Rechte! Ich muss meine Bedürfnisse stillen. Du durchkreuzt mir den Weg meiner kostbaren, gehegten Sehnsüchte! Du bringst mein Programm durcheinander, die Realität zu kontrollieren. Du erfüllst nicht meine Erwartungen.“

Was möchtest du? Auf welche Weise spielst du Gott? Solches sind keine exotischen Fragen, dazu bestimmt, um dich auf eine selbstbetrachtende Götterjagd oder eine archäologische Untersuchung von formenden Einflüssen deiner Vergangenheit zu schicken. Stelle freimütig die Fragen. Sie haben eine objektive, gegenwärtige Antwort. Du untersuchst dies nicht für eine subjektive Erfahrung, ein Gefühl, einen entschwindenden Moment der Einsicht. Du möchtest etwas, das so fühlbar und so verhängnisvoll ist wie der Ebola Virus: „Was genau möchtest du, damit du kriegerisch wirst, wenn Christi Herrschaft dich friedfertig machen würde?“ Antworte ehrlich, und du wirst erkennen, WARUM du an sündhaftem Konflikt teilnimmst.⁵ Es gibt keine tieferen Gründe für deinen sündhaften Zorn.

⁵ Dies ist kein Artikel über konstruktiven Konflikt, einer der grossen Freuden der menschlichen Existenz. Konstruktiver Konflikt zerstört Menschen nicht und verschärft auch nicht die Probleme; er stellt sich den Problemen und löst sie und hat die pure Auswirkung, Menschen aufzubauen, in zweierlei Hinsicht persönlich und gesellschaftlich (Epheser 4:29). Der erste Artikel in dieser Reihe erörterte den Unterschied zwischen gerechtem und sündhaftem Zorn im Detail. Vieles von dieser Ausführung kann den Unterschieden zwischen zerstörerischem und konstruktivem zwischenmenschlichem Konflikt gleichgesetzt werden.

Übertretung des „ersten grossen Gebots“ ist das tiefste Motiv unter allen anderen.⁶ In den Momenten des Konflikts, *liebte* ich Ruhe mehr, als dass ich den lebendigen Gott liebte; Nan *liebte* persönliche Beziehung mehr, als dass sie den lebendigen Gott liebte. Meine Sünden nach aussen hin in dieser Situation beinhalteten eine grollende Haltung und kritische Worte, aber solche Werke des Fleisches entsprangen aus dem Verlangen meiner eigenen utopischen Version nach freier Zeit. Nan's Sünden nach aussen hin beinhalteten eine grollende Haltung und kritische Worte, aber diese Sünden ergossen sich aus dem Verlangen nach ihrem eigenen Paradies der ehelichen Intimität.⁷ Für uns beide - wie für uns alle - liessen die „horizontalen“ Sünden die „vertikalen“ Sünden erkennen und fanden ihren Ausdruck.

Ich war bereit zu streiten, um dafür Frieden und Ruhe zu bekommen!

Solche „vertikalen“ Sünden sind so ernsthaft, dass sie die schlimmsten Bezeichnungen verdienen, die der Geist in Jakobus 3:13-4:12 gebraucht: „bitterer Eifer und Streitsucht“, „Vergnügungen, Lüste und Neid“ „Ehebruch“ gegen Gott (d. h. Götzendienst), „Weltliebe“, „Stolz“, „Zwietracht“ und „Gott spielen“. Wir sind dazu bestimmt, zusammen mit Gott auf dem Thron zu sitzen, mit einem weit geöffneten Herzen zu Ihm und anderen. Aber eine streitsüchtige, richtende Person ist innerlich vertrocknet, wird verschlossen und hart gegenüber beiden, Gott und dem Nächsten. In dem Versuch, zu dem Thron des Gerichts und der Kontrolle aufzusteigen, der allein für Gott reserviert ist, wird sie verdreht, verdorben, verunreinigt. Sie wird in der Tat satanisch. Sie handelt im Ebenbild des Anklägers der Brüder, einem Gegner des Wohlergehens anderer, einem ungesetzlichen Überbringer der Zerstörung, einem Tyrann und Wächter. Nach aussen hin benutzt eine streitsüchtige Person schmutzige Worte, die eher niederreißen als aufbauen, die eher Verurteilung aussprechen, als Gnade zu gewähren (Epheser 4:29). Das Innere einer Person, die von sündhaftem Zorn erfasst ist, wird dämonisch und teuflisch - im wahrsten Sinne des Wortes - eine Trägerin des Ebenbildes der grossen und zornigen Kritik gegenüber dem Volk Gottes (Jakobus 3:15, 4:7). Gott beabsichtigt, uns zu einem anderen Ebenbild zu

⁶ Unsere Kultur wimmelt von Versuchen, etwas „Tieferes“ zu finden, als unsere Abneigung gegen den wahren Gott und unsere zwanghafte eigene Durchsetzung von Ersatzgöttern. Solche „tieferen Gründe“ - unerfüllte Nöte oder Sehnsüchte, prägende Erfahrungen, genetische Begabungen, innewohnende Dämonen, die Stellung der Sterne etc. - sind typische Versuche allen menschlichen Lebens, der Gottesbeziehung zu entgehen. Natürlich können einige Faktoren, die zu einem Konflikt beitragen, eine Geschichte haben, die lange vor dem gegenwärtigen Moment datiert wurden. Ziehe zum Beispiel einen Mann in Erwägung, der oft von anderen in seiner Vergangenheit manipuliert, benutzt und missbraucht wurde. Er wird darum zur Zeit von einem Entschluss beherrscht, sich niemals dem Willen eines anderen zu beugen. Es ist, als wäre er „bewaffnet“. Ein hoch sensibler Bewegungsdetektor löst Alarmglocken der Panik bei dem blossen Anzeichen aus, dass seine Frau eine Forderung stellen könnte. Zorn bricht durch einen feinen Auslöser wie ein Flammenwerfer hervor, wenn sie auch nur im Entferntesten nicht einer Meinung mit ihm ist. Die Vorgeschichte verstehen, hilft zu erklären, *wann* sich das Verlangen nach Kontrolle in seinem Herzen selbst eingegraben hat, aber es erklärt nicht, *warum* er so launisch ist. Die unverhältnismässige Intensität der gegenwärtigen Reaktionen ergibt sich aus den gegenwärtigen Sehnsüchten des Herzens, doch es ruft sicherlich vorherige Erfahrungen in Erinnerung. Kluge Seelsorge wird sich nicht nur auf gegenwärtige Konflikte konzentrieren, sondern wird auch vorherige ungelöste Konflikte anpacken, durch die besondere Muster des Verlangens im Herzen fest eingepflanzt wurden.

⁷ Dieses allgemeine Muster wird eindeutig in Jakobus 1:14 f. dargelegt: spezielle Sünden sind die Frucht von speziellen Begierden und zieht Gottes Urteil nach sich. Jakobus 3:14-4:12 nimmt dieses Muster und bearbeitet es in ausführlicherem Detail hinsichtlich der Sünden von zwischenmenschlichem Konflikt. Dieser Artikel versucht, dieses detaillierte Muster zu nehmen und es in die persönlichen Details von echten Menschen, die echte Probleme haben, einzuarbeiten.

machen, so dass wir zu Trägern der Barmherzigkeit, Erlösung und Hilfe für andere werden, sogar - insbesondere - für die, die noch in ihren Sünden leben.

Was geschieht, wenn Kriegstifter die Bedeutung und das Ausmass dieser inneren Dimension des Konfliktes zu sehen bekommen? Wir wurden für kurze Zeit grossgezogen. Wir wurden für spezielle Sünden vor dem Angesicht Gottes gedemütigt. Der Forscher der Herzen packt uns am Kragen und bringt uns dazu, in den Spiegel zu sehen. Kein wegschleichen. Stell' dir vor, Du wirfst einen Blick auf eine kleine, grobkörnige, schwarz-weiss Photographie des Grand Canyon um *etwa* 1890. Dies ist ein Lippenbekenntnis von der Idee, dass „spezielle Sünden die Frucht von speziellen Begierden sind“. Nun stelle dir vor, du wärst von der Dunkelheit vor Tagesanbruch bis zum vollen Tageslicht tatsächlich am Canyonrand gestanden. Zuerst späht du hinunter in pechschwarze Dunkelheit. Aber wenn der Himmel sich langsam erhellt, gibt die undurchdringliche Dunkelheit allmählich einem Grau den Weg frei. Du fängst an, die Formen und Konturen des Abgrundes unter dir zu unterscheiden. Du siehst undeutlich, was sich die ganze Zeit gerade vor dir befand. So ist es, wenn man die speziellen Begierden mit Namen identifiziert, die charakteristisch deine Kämpfe erzeugen. Schliesslich, wenn dann die Sonne hervorbricht, beginnen die Felsen, in jeder Farbe des Feuers zu glühen. Der Canyon steht in Flammen und du siehst alles in strahlendem Detail. Das ist spezielle Überzeugung von dem, was wahr ist: „Mein Zorn gegen dich - nicht nur meine schneidenden und verteidigenden Worte, sondern die abweisende Haltung, das negative, verdammdende Urteil, das ich bei allem einsetzte, was du tatest, das positive, rechtfertigende Urteil, das ich bei meiner eigenen Leistung einsetzte, die Ausflüchte, der Erguss von selbstgerechten und selbstmitleidigen Emotionen und Gedanken, all dieses und mehr - drückten meinen teuflischen Stolz gegen Gott und meine ruhelose Forderung nach meinen Wünschen aus.“ Jakobus 3:14 - 4:12 wurde auf die Details des wahren Lebens übertragen.

Gnade verfolgen

Was passiert als nächstes? Jakobus 4:6 gibt uns eine überraschende Verheissung: Gott gibt mehr Gnade. Gott gibt eine grössere Gnade. Gott gibt den Demütigen Gnade. Gnade ist mehr und grösser als Sünde. Wenn die, die selbst Gott spielen, die Wahrheit eingestehen, finden sie erstaunliche Gnade in Jesus: Vergebung, Barmherzigkeit, geistige Gesundheit, einen Neuanfang, Reinigung, Kraft, Freiheit.

Jede Facette der Gnade Gottes ist darauf zugeschnitten, zornige, kritische, schreckliche, stolze Menschen zu reinigen und zu erneuern.⁸ Solche, die ein entstelltes Leben leben, das genaue Ebenbild des Teufels, können die „doppelte Heilung“ finden. In Jesus werden jene, die suchen, Vergebung für solche Sünden finden. Der gerechte Zorn Gottes wird sich von dem sündhaften Zorn abwenden, der stattdessen auf den einzigen unschuldigen Menschen fällt. In Jesus werden jene, die bitten, den Geist empfangen, der die Toten lebendig macht und die Verworfenen wieder aufrichtet. Sie werden neu in das

⁸ Zwischenmenschlicher Konflikt ist eine der ursprünglichen Sünden, wie offenkundiger religiöser Götzendienst, Respektlosigkeit gegenüber Autorität, sexuelle Unmoral, Diebstahl, Lügen, Trunkenheit. Verstehe, Zorn mit Gottes Augen zu sehen und die Heilung von Zorn durch Christi Evangelium, und du wirst verstehen, wie beides, Sünde und Erlösung, in der Praxis funktionieren. Dieses Verständnis wird alle Arten anderer Probleme verallgemeinern.

Ebenbild des Sohnes geformt, der für uns starb, damit wir für Ihn leben können.

Was musst du tun? Zornige Menschen müssen diesen Gott in reuigem Glauben suchen. Jakobus 4:6-10 sagt das immer wieder. Der Herr beabsichtigt eine grundlegende "vertikale" Lösung für das grundlegende vertikale Problem des Herzens. Es ist interessant, wie gnadenlos Gott-zentriert diese Lösung ist. Unterwerfe dich vielmehr Gott und widerstehe dem Teufel, als *umgekehrt*. Nähere dich Gott. Der Teufel wird fliehen und Gott wird sich dir nähern. Reinige deine Hände (von jenen äusseren Ausdrücken der Sünde, dem "Chaos und jeder bösen Praxis", den "Streitereien und Konflikten", dem "schlechten Reden über andere"). Läutere dein Herz (von jenem inneren Unrat, des Zwiespaltes, sich zu Gott zu bekennen, aber Göttern zu dienen). Sei traurig über das, was du getan hast. Demütige dich selbst in der Gegenwart des Herrn. Denke daran, wie *gegenwärtig* Gott ist. Denke daran, wie stark die Lösung von der *Beziehung* abhängt. Wir müssen jemanden suchen und finden, der gnädig ist, jemanden mit der Kraft, uns zu helfen. Um wirklich den Kern des Konfliktes zu lösen, müssen wir in die Gegenwart Gottes hineintreten. Wenn unsere Konflikte dadurch genährt werden, dass wir uns den Platz Gottes widerrechtlich aneignen, dann wird Frieden geschaffen, wenn die Gnade Jesu Christi Gottes Herrschaft in unseren Herzen wieder auf den Thron setzt.

Jakobus ist ausgesprochen unmodern in seiner Lösung des Konflikts! Moderne Menschen neigen dazu, über bestimmte horizontale Strategien zu reden: "kläre deine Erwartungen, höre gut zu und wiederhole, was du gehört hast, drücke Besorgnis und Einwände treffend in einer nicht verurteilenden Weise aus, zähle bis zehn, bevor du das Zornventil öffnest, teile deinen Respekt für Personen inmitten von strittigen Themen mit, achte auf deine Körpersprache." Es ist an diesen Strategien nichts unbedingt falsch. Richtig definiert, könnten sie sogar aktuelle Anwendungen von Jakobus 3:17-18 sein. Wenn sie jedoch allein stehen, sind sie wahrhaft unangemessen. Obwohl sie zu harmonischerem sozialem Leben beitragen, gehen sie gänzlich über den Kern des Problems hinweg. Jakobus' Lösung trifft den Kern dessen, was im Konflikt passiert. Den "religiösen" Kern zu lösen, gibt dem Empfänger der Gnade die Kraft und Demut, Strategien zu verfolgen, die zu echtem Frieden führen.

Friedfertige Weisheit

Warum scheint das zwischenmenschlich zu sein? Einst zornige Menschen werden von Gott befähigt, Liebe zu geben und wahren Frieden zu machen. Wenn du einmal mit Menschen aneinandergeraten bist, lernst du, konstruktiv gegenüber anderen zu sein. Jakobus 3:17-18 beschreibt es zusammenfassend. Gott der gnädige Geber gibt "Weisheit von oben" (vergl. 1:5; 1:17, 4:6). Das ist *Weisheit*: praktisch, speziell, durchlebt, durchgesprochen. Sie ist ein Weg des Lebens, in jeder Hinsicht das Gegenteil zu den Worten, dem Ton, den Gedanken, Handlungen und Einstellungen von sündhaftem Zorn. Und sie kommt *von oben*, die Gabe Gottes durch den Herrn Jesus Christus. Er allein schenkt die Gaben, die wahrhaftig zwischenmenschlichen Konflikt lösen können. Wenn dir Weisheit mangelt – und "Streitereien und Konflikte" sind die besten Beispiele für Dummheit – dann bitte Gott (Jakobus 1:5).

Diese Weisheit, die Er gibt, ist erstens *rein*. Zornige Menschen wühlen geistige, emotionale und verbale Verunreinigung auf. Sie zetteln hässliche Dinge an; ihre Heuchelei verurteilt das Versagen anderer, während sie sich selbst kopfüber in spektakuläre Sünden stürzen. Streitsüchtige Gläubige haben Herzen, die gefährlich geteilt sind: unrein. Aber bussfertige Gläubige fangen an, ein Leben zu leben, das rein ist. Einfach. Geradeaus. Das Gute und Wahre verfolgend. Für das Wohl anderer sorgend. Dein Leben opfernd. Ohne das Eigeninteresse im Hinterkopf zu kalkulieren.

Menschen, die in Konflikten stehen, hören und sprechen entsteht.

-Göttliche Weisheit ist erstens rein, und "dann friedfertig, sanft, angemessen, reich an Gnade und guten Früchten, ohne Vorurteile, ohne Heuchelei." Auf welche Arten könnte Jakobus es noch sagen? *Friedfertige* Menschen haben kriegerische Charakterzüge beiseite gelegt: Verteidigung, Aggression, Kritik, Selbst-Rechtfertigung, Punkte erzielen, leicht eingeschnappt bei Beleidigungen ... Dieses moralische Unkraut – der "Schmutz und die übrige Bosheit", die von dem "Zorn des Menschen" kommt (Jakobus 1:20-21) – ist an den Wurzeln herausgerissen und fängt an zu verwelken. Süsse Frucht beginnt zu wachsen, während das Wort Gottes und andere gute Gaben Wurzeln bekommen: Lernbereitschaft, Nachsicht, Freundlichkeit, Sorge, dass andere gut dastehen, Zufriedenheit und Dankbarkeit für die unaussprechliche Gabe, eher eine Lebensanschauung der christlichen Nächstenliebe als Reizbarkeit. Mag der Prinz des Friedens uns "irenisch" (hier das griechische Wort) machen, unseren Instinkt für Streitereien, Zwistigkeiten und Kritik ersetzen. Jesus selbst ist friedfertig, die Verkörperung jeder Facette dieser Weisheit von Gott.

Die deutsche Sprache hat keine voll umfassende Entsprechung für das Wort, das mit *Sanftmut* übersetzt wird. Jesus zeigte diesen Charakterzug so bemerkenswert, dass sein Duft und seine Farbe Sein gesamtes Leben kennzeichnete. Hier ging der Herr der Herrlichkeit mit Seinen eigenen Geschöpfen. Jedes menschliche Wesen, das Jesus traf, schuldete Ihm das Leben und äusserste Loyalität. Er ist YHWH, dem die Tempelopfer in Busse und Dankbarkeit dargebracht wurden. Doch die meisten dieser Menschen ignorierten Jesus, missverstanden Ihn, versuchten, Ihn auszunutzen, schmähten Ihn, schmiedeten eine Verschwörung gegen Ihn. Sogar Seine eigenen vertrauten Nachfolger, die Ihn grundsätzlich liebten, erwiesen sich selbst wiederholt als strohduhm. Wie nahm Er das 33 Jahre lang hin?! Sanftmut!

Jesus ging sanft mit den Ungebildeten und Fehlgeleiteten um, selbst als Er unter ihren Händen litt. Er war sanftmütig: eine Tugend fast über unsere Vorstellung hinaus, die Fähigkeit, Kränkung mit Geduld und ohne Groll zu ertragen. Ich habe einige Menschen gekannt, in denen ich die ersten Früchte dieser Tugend demonstriert sah. Ihre Leben zeigten Hinweise der Strahlen, einen kurzen Blick von der unverschleierte Herrlichkeit Jesu, die lieblichste Sache, die ich jemals gesehen habe. Jesus war grundlegend und umfassend freundlich, "ging umher, Gutes zu tun". Wir können in einem gewissen Grad verstehen, dass Er mitfühlend gegenüber Leidenden war. Aber wenn wir überlegen, dass der Hauptziel Christi Seine selbst-opfernde Gnade für Seine Feinde war, übersteigt hier die Sanftmut Jesu unser Verständnis. George MacDonald fing einmal den Duft solcher Sanftmut auf

diese Weise ein: "Es ist eine schmerzhaft Sache, falsch verurteilt zu werden. Aber es ist nicht mehr, als was Gott jede Stunde des Tages neu hinnehmen muss. Doch Er ist geduldig. So lange wie Er weiss, dass Er im Recht ist, lässt Er Menschen denken, was sie wollen – bis Er sich die Zeit nimmt, ihnen beizubringen, es besser zu wissen. Herr, mache mein Herz in mir rein, und dann werde ich mich kaum noch um alle Urteile kümmern, ausser dem deinen!"⁹ Es ist tragisch, dass "sanfter Jesus, sanftmütig und mild" weitgehend zu einem Ausdruck von Spott wurde, ein Bild von jemandem, der schwach und wirkungslos ist, ein sentimentaler, weicher Retter für Kinder. Doch möge der Gott des Herrn Jesus Christus uns Seine wahre Sanftmut geben, um uns sanftmütig und mild zu machen. Solche unvergleichliche, duldsame Stärke ist eine königliche Eigenschaft. Diese herrliche Güte – reinigt eure Hände, ihr Sünder und läutert eure Herzen, ihr Zwiespältigen – ist genau das, was Jakobus 3 – 4 beabsichtigt, in dir und in mir hervorzubringen, Menschen, die so schnell Beleidigungen hinnehmen, wie sie sie verursachen.

Die Weisheit von oben ist auch *vernünftig*. Es erstaunt mich immer wieder neu, wie Nan anfängt vernünftig zu sein, wenn einmal beide, sie und ich, beginnen, Busse über sündhaften Zorn zu tun. Menschen, die im Konflikt stehen, hören und sprechen entsteht. Wir stellen uns auf dieselbe Wellenlänge ein, auf der wir senden, und es ist der falsche Kanal: Ich werde hinhören und reden, was auch immer dir als falsch und mir als richtig erscheint. Aber friedfertige Menschen senden und empfangen auf einer anderen Wellenlänge: was für das Wachstum in der Gnade und Erkenntnis des Herrn Jesus Christus gut ist. Weisheit ergibt Sinn. Sie ist hörbar, genau, konstruktiv, gewinnend – selbst wenn sie schwierige Dinge sagt. Aber zornige Menschen sind wahnsinnig und pervers. Du redest nicht vernünftig, wenn du streitsüchtig bist; Bosheit und Verzerrung untergraben und verdrehen selbst die Versuche zur Wahrheit. Du kannst nicht vernünftig mit einer streitsüchtigen Person reden. Doch zu einer weisen Person kannst du alles sagen, was wahr und konstruktiv ist, und du wirst ein ehrliches Gehör finden.

Natürlich werden jene, die Busse über einen zornigen kritischen Geist tun, *voll von Barmherzigkeit*. Wenn ich die Gnade Jesu mir gegenüber für spektakuläre und katastrophale Sünden überfliegend erlebt habe, ist es nur natürlich für mich, zumindest ein bisschen mit derselben Gnade gegenüber anderen für ihre geringeren Sünden mir gegenüber überzufließen.¹⁰ Je tiefer du zum Kern deiner Teilnahme am Konflikt kommst, desto mehr wirst du mit Freuden die Barmherzigkeit Gottes an dir begreifen. Und du wirst entsprechend barmherzig und geduldig gegenüber anderen werden, die in ihren Sünden leben. Wenn Gott mit mir so geduldig gewesen ist, kann ich mit meinem Nächsten auch geduldig sein. Zornige, kritische, zänkische, reizbare Menschen verstehen typischerweise diese Gnade Gottes nur sehr wenig. Sie können die Worte zwar benutzen, aber ihre Handlungen offenbaren, dass eine Lüge in ihren Herzen wohnt. Sie dienen immer noch den Begierden. Und andere werden den vollen Preis für erkannte Übertretungen bezahlen müssen. Es ist für mich interessant und demütigend gewesen, mich selbst zu fragen: „Gegenüber welchen Menschen bin ich voll Barmherzigkeit und gegenüber welchen bin ich unbarmherzig?“ Ich muss eine gemischte Antwort geben:

die Personen ABC stehen auf der Liste der Barmherzigkeit und die Personen XYZ stehen auf der Liste der Unbarmherzigkeit. Der Unterschied zwischen den beiden Listen hat wenig mit besonderen Stärken und Schwächen der Menschen zu tun. Es läuft wieder auf meine „Erwartungen“ hinaus, darauf, ob ich diese Person durch die Lupe vom gnädigen Wirken des Erlösers oder durch die Lupe meiner eigenen augenblicklichen und beharrlichen Forderungen sehe. Möge Gott so barmherzig sein, um mich und dich zu Menschen zu machen, die nur die Liste der Barmherzigkeit haben.

Wenn Gott so geduldig mit mir gewesen ist, kann ich mit meinem Nächsten auch geduldig sein.

Du wirst auch *voll von guten Früchten* werden, während du lernst, vielmehr Frieden als Krieg zu stiften. Die guten Früchte des Friedenstiftens sind so verschieden wie die bösen Werke des Kriegstiftens. Die Bibel gibt uns keine erschöpfende Liste der guten Früchte. Keine Liste könnte jemals die vielen kreativen, aktuellen und angemessenen Dinge aufzählen, die bussfertige Menschen tun und sagen, während sie lernen, Frieden zu stiften. Halte deinen Mund geschlossen, wenn du sonst gewohnt bist, eine Reaktion herausplatzen zu lassen. Sprich mutig aus, wenn du gewohnt bist, dich sonst einschüchtern zu lassen. Bette deine Kritik über einen anderen in zwei Dinge ein: angemessenes Lob und Christus-zentrierten Optimismus. Behandle Menschen gerecht, stelle sie vielmehr korrekt und anerkennend dar, als sie falsch darzustellen. Sprich Wahres, gib vorverurteilende Sprache auf; „immer“ und „niemals“ sind selten wahr und für gewöhnlich destruktiver als konstruktiv. Sprich vielmehr ruhig als durch Ausbrüche entzündlicher Gefühlsregung. Sprich vielmehr stark als durch Furchtsamkeit gehemmt. Bringe ein Problem hervor, das du vorher gewohnt warst, zu schlucken. Übersieh eine Beleidigung, bei der du sonst gewohnt warst, zu explodieren. Löse vielmehr ein Problem, als die Person anzugreifen. Erwarte vielmehr, Christus am Werk zu sehen, als zu verzweifeln oder in Panik zu geraten, wenn Schwierigkeiten kommen. Die milde Antwort wendet Zorn ab, ersetzt die groben Worte, die Zorn erregen. Wenn du den Balken aus deinem eigenen Auge herausnimmst, kannst du wirklich klar sehen, um den Splitter aus dem Auge deines Bruders zu entfernen. Tatsachen sind, dass er dir vertrauen würd, während du es tust, und er wird dich dafür lieben. Das Füllhorn fließt über.

Menschen, die in Konflikten stehen, sind Heuchler.

Jakobus' Ausführung, dass Friedenstifter *ohne Vorurteil* sind, ist besonders zutreffend und weist auf etwas hin, von dem ich niemals gehört habe, dass darüber gesprochen wurde. Ich habe bemerkt, dass, wenn Menschen sündhaften Zorn bereuen, sie fähig werden, ihre eigenen Sünden genau zu definieren - nach all dem, stehen solche Sünden jetzt im Licht der Gnade Christi und werden fortlaufend durch Gnade zerstört. Gleichzeitig werden sie fähig, mild über die Sünden anderer Menschen zu reden. Es gibt keine eigennützigen Ziele, die verfolgt werden, sondern ein aufkommender Wunsch für das Wohl des anderen aus der Hand des gnädigen Erlösers. Unparteiische Menschen werden fähig, herauszufinden, wer wirklich zu dem gesamten Problem beigetragen hat. Solche Unparteilichkeit steht im krassen Gegensatz zu der Polarisation des Konflikts. Ich war kürzlich Zeuge, wie eine Ehefrau über

⁹ George Mac Donald, *The Marquis' Secret*, Minneapolis, Minnesota: Bethany House, 1982, Seite 58.

¹⁰ Barmherzigkeit kann sogar zu solchen fließen, die nicht persönlich gegen mich gesündigt haben, aber die ich unbarmherzig behandelt habe!

ihre eigenen Sünden ohne Verteidigung und über die Sünden ihres Ehemannes ohne Anklage sprach. Einfach, äusserst erstaunlich! Sie waren sich vor nur einer Woche gegenseitig an die Kehle gesprungen, voller Zorn, Enttäuschung, Verteidigung und Selbstmitleid. Ihren Ehemann zu verändern, ihn zu bestrafen, sich vor ihm fürchtend, auf ihn wütend zu werden, war nicht länger ihr Vorrecht. Sie war frei, sich um ihre eigene Angelegenheit zu kümmern, vielmehr eine konstruktive Hilfe als ein destruktives Hindernis in dem Prozess zu sein.

Schliesslich sind Friedenstifter *ohne Heuchelei*. Sie produzieren keinen ganzen Abend Schwierigkeiten und Nöte, um ein paar Augenblicke des Friedens und der Ruhe zu bekommen; sie produzieren keinen Abend der Feindseligkeit, um liebende Aufmerksamkeit zu erhalten. Sie richten andere nicht für die Versionen von Sünden der kleinen Liga gegen sich selbst, dadurch würden sie Versionen von Sünden der Hauptliga gegen Gott produzieren. Menschen, die im Konflikt stehen, sind Heuchler. Sie verteilen eine globale Verurteilung, während sie selbst empört aufschreien, wann immer man sie fälschlicherweise hinsichtlich einer Kleinigkeit kritisiert. Sie nörgeln über ihren Ehegatten, der 20 \$ für eine erkannte Leichtfertigkeit ausgibt, während sie selbst nicht zweimal darüber nachdenken, 500 \$ für ihre eigenen Hobbies auszugeben. Sie verdammen andere als theologische Schwachköpfe und biblische Dummköpfe, während sie sich selbst theologischen „Charakteristiken“ verschreiben, die bestenfalls zweifelhaft sind und schlimmstenfalls Falsches abschwächen. Sie beschuldigen andere der Grobheit ... grob; sie werden auf zornige Menschen zornig; sie richten in ihrem Hochmut stolze Menschen; sie klatschen über Klatschbasen. Möge Gott uns allen gnädig sein. „Denkst du aber, o Mensch, der du die richtigste, die solche Dinge tun, und du dasselbe verübst, dass du dem Gericht Gottes entfliehen wirst?“ (Römer 2:3). Gott gibt viel Gnade solchen, die einhalten, um in den Spiegel zu sehen und zum Kern ihrer Teilnahme in dieser Welt, die sich im Krieg befindet, zu kommen. Diese Gnade ist wirksam, wirkliche Veränderung zu bringen, in realer Zeit, mit wirklichen Menschen, in wirklichen Situationen. Er, der rein ist, lehrt uns, uns selbst zu reinigen. Und die Reinen sind ohne Heuchelei.

Wirkliche Veränderung in wirklichem Leben

Genau wie Gottes Diagnose aufs wirkliche Leben ausgerichtet ist, so leben wir die Heilung im wirklichen Leben, in realer Zeit, aus. Nan und ich redeten nach unserem „Sonnenaufgang am Grand Canyon“ anders miteinander, als wir es vorher getan hatten. Die Worte waren in einen anderen Tonfall gekleidet. Sie trugen eine andere Haltung und Absicht. Nicht länger Gegner und Ankläger, wir begannen, ehrlich über unsere eigenen Mängel zu reden. Wir begannen, mit der Liebe Jesu zu lieben und für einander zu beten und den gnädigen Gott anzubeten. Es gibt drei in unserer Ehe und nur einer von uns ist perfekt, gut und gnädig. Er ist an der Arbeit. Weisheit heisst, mit beiden Beinen auf der Erde zu bleiben, jedes Wort aus deinem Mund zu praktizieren. Wir wurden befähigt, praktische, Problem lösende Entscheidungen zu treffen.

Es gibt nichts, das so unromantisch ist, wie die Liebe.¹¹ Romantische Gefühle der Anziehungskraft und der Lust werden manchmal mit Liebe in Verbindung gebracht, aber

der Kern der Liebe ist etwas Anderes: eine Verpflichtung zur Tat für das Wohl eines anderen. Als wir unseren Sonntagabend-Zank lösten, *wollte* Nan mir in der Tat Ruhe geben, und ich *wollte* in der Tat Zeit mit ihr verbringen und ihr persönliche Aufmerksamkeit schenken. Wir beschlossen, als eine Sache des klugen Verhaltens, Sonntagabend zu einer Zeit der privaten Ruhe zu erklären und Montagmorgen eine Zeit der ausgedehnten und offenen Kommunikation zu haben. Interessanterweise endete es tatsächlich über den Rest des Sommers damit, dass wir uns sowieso zwanglos an ungefähr der Hälfte der Sonntagabende „eins machten“. Aus irgendeinem Grund „brauchte“ ich jetzt keinen privaten Frieden und keine Ruhe mehr so sehr, als die Begierde nach M & M entthront war. Und, nicht sehr überraschend, als die Begierde nach Intimität entthront war, schien es gerade viel mehr Intimität zu geben. Solche typischen Überraschungen ereignen sich, wenn Menschen zum Kern des Konflikts gelangen und die notwendige Gnade finden.

Bedeutet dies, dass wir uns niemals wieder zanken? Würde es das bedeuten, dann wäre es auch so! Aber die brennende Glut der Ungerechtigkeit muss täglich ausgelöscht werden (Lukas 9:23), nicht nur einmal und dann ist es erledigt. Während des Sommers, vor fast zwanzig Jahren, wurde Nan und mir eine Wegweisung zur Quelle des Lebens gegeben und wir wurden dazu befähigt, Gnade zu finden. Wir gewannen ein dauerhaftes Verständnis der charakteristischen Sündenmuster und schmeckten die Freuden der Busse und Gottesfurcht. Solch ein Verständnis ist wiederholt nutzbringend. Wenn wir erneut sündigen, wird Busse zur Normalität. Wir sind mit dem vertraut, was geschieht. Wir kennen das Gelände und wohin wir gehen müssen. Wir brauchen nicht so lange in der Dunkelheit herumstolpern, bevor wir die notwendige Gnade suchen. Viele potentielle Konflikte werden im Keim erstickt und in aufbauende Gemeinschaft verwandelt. Doch wir sind noch weit von der Vollkommenheit entfernt, wir sind uns sogar noch mehr der Tatsache bewusst, als wir es vor zwanzig Jahren waren. An dem Tag, an dem wir Christus sehen, werden wir Ihm gleich sein, und alle, die in Ihm sind. Von dem Tag an wird es keine Ursachen des Stolperns mehr geben, keine weiteren „Streitereien und Konflikte“. Der Prozess, zum Kern des Konflikts zu gelangen, wird eines Tages abgeschlossen sein. Einfache und reine Hingabe wird Zwiespalt für immer ersetzen.

Was geschieht mit dem geschlossenen Buch?

Wir haben die Konflikte in dem Lösungsprozess betrachtet. Aber was ist mit den Menschen, die es ablehnen, sich selbst zu sehen, die fortfahren, andere zu beschuldigen und sich selbst zu entschuldigen? In Wirklichkeit reissen sie ihre Augen aus. Sie versuchen, ihr Buch fest geschlossen zu halten, während sie die wohlüberlegt vor Gericht bringen, die sie hassen. Sie werden nicht in den Spiegel des Wortes sehen, das durch den Geist erleuchtet wird. Was geschieht, wenn der „Balken“ im Auge hängen bleibt? Du bleibst ein Sklave deiner eingenisteten Sehnsüchte: „Wenn sich nur meine Frau verändern und sehen würde, dass ich müde bin und Ruhe brauche ... Wenn nur mein Ehemann sich verändern und sehen würde, dass ich einsam bin und seine Liebe brauche ...“ Jähzornige Menschen bleiben unfähig zu lieben, sie graben Spuren der Bitterkeit, der Selbstgerechtigkeit, des Selbstmitleids, der Überheblichkeit, des Unglücklichseins, vielleicht sind sie auf der Flucht, vielleicht auf der fruchtlosen Suche nach grünem Weideland der vollendeten Begierden.

¹¹ Ich bin Andréa Seu für diesen Ausdruck zu Dank verpflichtet.

Mein persönlicher Dienst beläuft sich nun auf zwanzig Jahre und ich habe Tausende von Stunden damit verbracht, mit Menschen zu reden. In dieser Zeit habe ich einige Meister des Zorns, der Wut, der Selbstgerechtigkeit und den Rest dieser schmutzigen Sippe kennen gelernt. In meiner zwanglosen „Halle der Schande“ sagte jeder der fünf zornigsten Menschen etwas wie dies: „Ich bin nicht *wirklich* eine zornige Person ... Ich war wirklich ein netter Kerl, bis ich meine Frau/meinen Ehemann traf ... Ich komme grossartig mit den Menschen aus, mit denen ich zusammen arbeite. Aber diese Frau/dieser Mann macht mich verrückt!“ Solche Kommentare drücken tiefe Finsternis aus; der zornige Mensch weiss nicht, worüber er stolpert. Solch eine Person IST wirklich eine zornige Person, im Gegensatz zu seiner Selbstwahrnehmung. Dieser Zorn drückt Sehnsüchte aus, die Christus aufdecken und entwurzeln möchte. Preis sei Gott, dass Seine allgemein bekannte Gnade solch einer Person erlaubt hat, die meiste Zeit eher angemessen bürgerlich als fortwährend kriminell zu sein. Aber „dieser Frau/diesem Mann“ wurde es gestattet, das Herz offen zur Schau zu stellen. Der Kommentar spricht Bände über die Ignoranz einer Person gegenüber der Realität, Ignoranz von beidem, sich selbst und Gott. Der Ehegatte hat zweifellos Sünden, vielleicht ernsthafte. Aber die zornige Person spielt Gott, und indem sie das tut, spielt sie vielmehr die Rolle des Teufels, als Gott Gott sein zu lassen und so den Plan des Erlösers anzunehmen.

Glaube lebt, als wenn das, was Gott sagt, wahr ist.

Freizeit und persönliche Beziehung - wie Kontrolle, Geld, Rechtfertigung, Kraft, Erfolg, geliebt werden, Gesundheit, bedeutsame Leistung, und dergleichen - sind verführerische und gefährliche Meister. Wenn sie behindert werden, nimmt ihr Zorn tausend Formen an, manchmal zeigt er offen sein Gesicht, manchmal versteckt er es. Doch wenn tyrannische Begierden durch die Gnade überwunden werden, dann werden Ruhe, Intimität und dergleichen einfach zu guten Gaben. Es sind Gaben, die an andere in der wahren Freiheit der „goldenen Regel“ weitergegeben werden sollen; es sind Gaben, an denen man sich erfreut, wenn man sie empfängt. Sie sind nichts, um dafür zu leben, sie zu beanspruchen, zu brauchen, danach zu verlangen, das Leben um sie herum zu organisieren. Gott hat gute Dinge für Seine Kinder auf Vorrat. Die beste Gabe ist Freiheit von der Schuld und Herrschaft der Sünde, um Gott selbst zu erkennen. Auf diesem Weg wird Er die echte Version von jedem geringeren Gut früher oder später klarmachen.

Im Glauben wandeln

In Jakobus 3 - 4 ruft uns der Heilige Geist wiederholt auf, sich vor den Spiegel zu stellen und zu erkennen, was echt ist. Er winkt uns wiederholt mit Verheissungen zu: „Gott gibt mehr Gnade. Er widersteht dem Hoffärtigen, aber dem Demütigen gibt Er Gnade.“ Lass solche Worte in dein Herz eingepägt werden. Glaube nimmt Gott bei Seinem Wort. Stelle dir vor, nur noch die letzten 100 \$ auf deinem Sparkonto zu haben. Die nächste Welle von Rechnungen ist mit der Post angekommen und muss bezahlt werden. Diese Nacht bebt deine Seele vor Besorgnis. Du liegst wach, Gedanken kreisen im Kopf herum, berechnen und neu ausrechnen, planen und vorstellen. Am nächsten Morgen ruft dich, wie aus dem Nichts heraus, deine Bank an und sagt: „Jemand hat gerade telegrafisch 10'000 \$ auf ihr Konto eingezahlt. Das Geld ist verfügbar, so leben sie

dementsprechend ... Ja, es ist auf *ihrem* Konto ... Nein, es ist kein Fehler gewesen.“ Würdest du weiterhin besorgt sein? Oder würdest du nicht deinen Geschäften nachgehen, um deine Rechnungen mit einem frohen Herzen zu bezahlen? Gehe deinen Geschäften nach.

Glaube lebt, als wenn das, was Gott sagt, wahr ist.¹² Gott *gibt* dem Demütigen mehr Gnade. Demütige dich selbst. Gott *tritt* stolzen Kriegstiftern *entgegen*. Komm mit erhobenen Händen heraus und ergib dich. Er vergibt *wahrhaftig* denen, die ihre Augen ihren Sünden gegenüber öffnen. Halt inne, öffne deine Augen, bekenne. Er versiegelte Seine Verheissung durch das Blut Jesu. Rechne damit. Er gibt *tatsächlich* Seinen Kindern den Heiligen Geist, die Ihn darum bitten. Bitte. „Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott, der allen Menschen grosszügig gibt und nicht vorwirft“ (Jakobus 1:5). Bitte ohne Angst, erkenne dein Bedürfnis. „Ihr habt nichts, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet und empfangt nichts, weil ihr übel bittet, um es in euren Lüsten zu vergeuden“ (Jakobus 4:3). Bitte, tue Busse für deine Begierden. Gott selbst wird dich zum Fruchtbringen fähig machen. Er gibt Weisheit, um im Ebenbild Jesu Christi zu wandeln.

Um zum Kern des Konflikts zu gelangen, musst du Gott suchen.

Der demütige Glaube, der Frieden stiftet, ist genauso objektiv wie das stolze Verlangen, das Konflikte hervorbringt. Viele Menschen sehen ihren Glauben als ihre *Gefühle* des Vertrauens, der Zuversicht, Friedfertigkeit, Zufriedenheit, Fröhlichkeit an. Viele Menschen sehen das Gebet als eine *Erfahrung* von gewissen religiös gefärbten Gefühlen: Inbrunst, Stille, Freude, vertrauter Trost. Solche Gefühle sind manchmal mit Glauben und Gebet verbunden, doch die Psalmen illustrieren, wie der Glaube, der zu Gott spricht, sich selbst in vielen verschiedenen Gefühlszuständen ausdrücken kann, einige angenehm, einige eher unangenehm. Und wir sollten niemals vergessen, dass sich viele Formen der Lüge friedvoll oder inbrünstig oder zuversichtlich anfühlen. Der Zustand deiner Emotionen ist kein genauer Gefühlsausdruck davon, ob du dich tatsächlich auf Gott verlässt.

Der Kern des lebendigen Glaubens ist etwas Anderes als jede besondere Erfahrung: suche den wahren Gott, der die Wahrheit spricht. Glaube nimmt Gott bei Seinem Wort und handelt danach. Es gibt nichts, das so ohne Erfahrung, Mystik und Sentimentalität ist, wie der Glaube. Aber kräftiger, freimütiger, einfacher Glaube ist kraftvoll. Setze dein Leben in die Beziehung zu Gott in Christus, und Er wird dein Leben neu ordnen. Nimm Gott bei Seinem Wort. Um zum Kern des Konflikts zu gelangen, musst du Gott suchen. Und wenn du suchst, wirst du finden. Und du wirst dich verändern, weil lebendiger Glaube sich niemals als fruchtlos erweist: „Der Same, der die Frucht der Gerechtigkeit hervorbringt, wird in Frieden für die gesät, die Frieden stiften“ (Jakobus 3:18).

¹² Ich bin Bob DeMoss für diesen Ausdruck zu Dank verpflichtet und für die Metapher in dem vorangehenden Abschnitt.